

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 365. für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 194.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 7. August 1901.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 97. Telefon Nr. 125.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Als ein milder Erleiser, nicht als ein qualender Schmerzbringer trat der Tod an das Lager der fürstlichen Dulderin. Ueber die letzten Stunden der Kaiserin weiß ein Berliner Blatt Folgendes zu berichten:

Das Krankheitsbild war im Laufe des Tages daselbst geblieben. Welche Augenblicke wechselten mit Bewusstlosigkeit. Eine weitere Herabminderung der Kräfte machte sich vorläufig nicht bemerkbar. Die kaiserliche Familie verließ nahezu unausgeseht im Krankenzimmer. In banger Erwartung veran der Tag. Das Kaiserpaar gedachte, vorausgesetzt, daß eine weitere Verschlimmerung nicht feststellte werde, am späten Abend nach Somburg zu fahren und dort zu übernachten, auch das Gepäck wurde nach Somburg geschafft. Es schien, als ob die kaiserliche Natur der Kaiserin noch einige Tage den Kampf gegen den Allgewaltigen Tod führen würde. Gegen 4 Uhr Nachmittags trat jedoch eine so rasche Verschlechterung ein, daß die Augenblicke der kaiserlichen Dulderin gezählt schienen. Der Pfarrer der englischen Gemeinde wurde wiederum aus Somburg gerufen. Die Mitglieber der Familie wichen nicht mehr aus dem Sterbezimmer. Kurz vor 6 Uhr nahm die Kaiserin etwas Eis zu sich, eine Viertelstunde später trat völlige Apnoe ein, die Atemzüge der Kranken wurden schwächer und schwächer, und um 6 Uhr 27 Minuten meldete Professor Rencow dem Kaiser, daß das Herz aufgehört habe zu schlagen. Eine obere Frau, der nicht fern war, was wahrscheinlich auf dem von ihren unglücklichen Seiten durch den Tod erfüllt worden. Sank und schmerzlich vor sie hinübergeschimmert. Der englische Pfarrer sprach ein Gebet, in tiefer Ergreifung nahmen der Kaiser und alle Familienmitglieder Abschied von der theueren Toten, weiße Blüten wurden ihr in die erlärten Hände gegeben. Um Innenherd erschütter, verließ die Familie das Sterbezimmer. Dann führte der Kaiser selbst das Kaiserpaar an das Lager seiner toten Mutter, wo die alten Getreuen eine flammende Anrede vortrugen. Sobald die Stunden der Kaiserin halbmal ging, sprangen Gendarmen und Hütern heran und befestigten das Schloß von allen Seiten. Die Infanterieposten wurden verstärkt und empfinden scharfe Patrouillen; die Ordre lautete, daß auf Verharm, der widerrechtlich in den Park eindringen würde, scharf geschossen werden solle. Ordnonungen zu Stad und Pferde jagten vom Schloß in die Stadt, im Augenblick waren Trauerjäger geschickt. Die Bevölkerung nahm die Meldung vom Hinscheiden der Kaiserin mit inniger Zerknirschung auf. „Der Tod war eine Erlösung für die Kaiserin“, so sprach die Einwohner, die das Leiden der schwergewichtigen Frau ihrtheilhaft hatten wachsen lassen. Ein verzerrter Sturm auf das Telegraphenbureau, mehrere Schiffe von Staatsdepeschen an die Souveräne und Fürsten wurden eingeliefert.

Unter dem Einbruch der allgemeinen stillen Erschütterung beschloß das Kaiserpaar Abends 9 Uhr mit dem Kronprinzen die Mütter nach dem Somburg Schloß. Die übrigen Familienmitglieder verließen die Nacht aber in Friedrichshof. Prinz Heinrich ist rechtlich herangezogen worden, auch der erst zu den Trauerfeierlichkeiten in Potsdam eintreffen können. Die Kaiserin im Friedrichshof. Schloß wie eine große Trauerlagerung vor sich geben. Von einer öffentlichen Ausstellung der Leiche wird Abstand genommen werden. Gedenkstunde der kaiserlichen und kaiserlichen Kronprinzessin werden die Stunden lang dem Orte und der Umgebung das Ableben der Kaiserin.

Wohls Bemerkung des Schloßes Friedrichshof sind ganz außerordentliche militärische Maßnahmen getroffen worden. Neben der bereits gemachten Bedeckung des Schloßes, die von einer Kompanie der Hülfstruppen durchgeführt wird, sind zwei Schwadronen Preussischer Kavallerie zur Stelle. Eine davon ist beständig auf Wache und streift durch die bewachte Umgebung des Schloßes. Auch in der getragenen Nacht fanden regelmäßige Patrouillenfahrten statt, das das Kaiserpaar zwischen Somburg und Friedrichshof fort auswärts bis zum Waldgebiet des Zauntes postierte. So hatten die Anwesenheitskontrollen augenscheinlich zur Sicherung der Wege dienen. Außerdem ist die Gendarmarie und ein Kommando von Reiterregimenten ständig auf Posten. Diese außerordentlich starke Bemerkung des Schloßes muß immerhin einermächtig Verwunderung erregen.

Sämtliche Berliner Morgenblätter geben in eingehenden Artikeln ein getreues Lebensbild der verstorbenen Kaiserin Friedrich. Alle Konteraktionen und ein großer Teil der liberalen Blätter erscheinen in Trauerband und beschäftigen sich in ihren Mitteilungen mit dem arbeitsamen und segensreichen Leben der verstorbenen Kaiserin, insbesondere mit dem Lebensjahre der Zeit als Kronprinzessin von Preußen.

Die Kreuzzeitung hebt hervor, daß es insbesondere das Verhalten der Kaiserin Friedrich, der durch rechte Kindheit und Jugendjahre den festen Grund zu allen nachher menschlichen Tugenden zu legen. Sie wollte in Willen, was sie tat, die erste Würgerin des Staates sein. Im Auge der Geschichte, so schließt das Blatt, wird die nun in Welt ruhende Kaiserin würdiger werden als Kaiserin Friedrich, die in unruhigen Tagen die Kaiserin wurde, die es befreit hat, wenn sie eine Dame von den Fähigkeiten der Friedrichsiden und von dem durch die gegenseitige innige Liebe bedingten Einfluß auf den Gemüth auf politischem Gebiete ihre Wirkung zur Geltung bringen wollte. Die „Post“ dürfte diese Seite der Wertigkeit der Kaiserin schon deshalb nicht ungenutzt lassen, weil sie nicht immer die Meinung der Kaiserin theilen konnte. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ sagen, die Kaiserin Friedrich habe dem Leben ihres Gemüths einen Zug von Größe ein-

gebracht, den die es sich selbst heraus vielleicht nicht gewonnen hätte. In der Nähe der Königin von Preußen wird sie stets einen hervorragenden Platz behaupten. Die „Politische Zeitung“ beschäftigt sich insbesondere mit den 99 Tagen der Regierungsjahre Kaiser Friedrichs III. und schließt mit den Worten: „Wenn wir von der Jahre zu dem Jahre des hochwürdigen Mannes aufschauen, mit dem sie jetzt verrent ist, so drängt sich das Wort über die Lippen: „Sie war leiner würdig.“ Die „Nat.-Ztg.“ betont besonders, daß zwei Wälder, Engländer und Deutsche, an dem Sage einer edlen, hochbegabten und großherzigen Frau trauern, die dem einen durch Geburt und Art, dem anderen durch Wahl und Neigung angehört und in ihrer Erziehung und ihrem Leben auf das Glücklichste die Vereinigung und Bildung beider Völker symbolisch darstellte. Das „Berl. Tagebl.“ hebt hervor, daß die Stellung einer Kronprinzessin überall an großen Höfen nicht leicht und einfach sei. Am preussischen Hofe ist sie von jeder ganz besonders schwierig gewesen, und leiner ausserordentlichen Beweise hat durch die eingetragenen Ereignisse schlichter mitgeritten worden, als der Gemahl des Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Das deutsche Volk, so schließt das „B. Z.“, werde das Andenken dieser tapferen, schwergeprüften Frau und Kaiserin, deren Sinn den höchsten Zielen oder Menschlichkeit ausstrahlte, sich in gebührender Weise halten. Während die „Deutsche Zeitung“ die den Nachruf für die Kaiserin Friedrich erst an zweiter Stelle bringt, ist lediglich mit der hingebenden Liebe, welche die Verborenen stets für ihren Gatten hegte und behältig, befristet, befristet ist die „Vorwärts“ auf die kurze Todesnachricht.

Auch sämtliche Londoner Blätter kommentieren den Tod der Kaiserin Friedrich. Die Nachricht vom Tode der Kaiserin wurde gegen 8 Uhr Abends im Londoner Parlament bekannt und erregte tiefe Teilnahme. Im Oberhause wird dem Herkommen gemäß Lord Salisbury ein Kondoleanzgottum beantragt, welches Campbell Bannerman im Unterhause unterstützen wird.

In Wien hat die Nachricht vom Tode der Kaiserin in allen Bevölkerungskreisen tiefe Teilnahme hervorgerufen. Sämtliche Blätter bringen warm empfundene Nachrufe.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. August.

* **Alberns Drohung.** Die Gegner des Zolltarifs glauben einen ganz untrüglichen Erfolg dafür gefunden zu haben, daß die Zollpolitik der Regierung aus kopfloser in Politik und Verderben führen müsse, als gestern ein Königsberger Freisinnblatt meldete, die russische Regierung werde Maßregeln treffen, um die sogenannte „Preußengängerei“ in Zukunft zu verhindern, und dabei behauptete, daß dies als Gegenmaßregel gegen den veröffentlichten Zolltarif anzusehen sei. Mehrwöchentliche war es wieder das amtliche Wolffsche Bureau, das diese Nachricht und die daran geknüpfte Behandlung vermittelte und dadurch allen Gegnern der Regierungspolitik das Signal gab, die Meldung mit himmelstreichenden Bemerkungen in allen Tonarten des Jammers und der Anklage zu begleiten. Nun schreibt die „Nat. Anz.“ in dieser Angelegenheit:

Da die Meldung sich bestätigt oder schon in Ausführung begriffen ist, wissen wir nicht. Wir können nur fest stellen, daß eine solche Anklage schon von langer Hand her in russischen Kreisen im Gange war. Wir können nur fest stellen, daß diese Anklage hat er durch Abgeben ausländischer Statistiken über das Weizen und den Umfang der „Preußengängerei“, d. h. der zeitweiligen Auswanderung russischer Arbeiter nach Preußen, vornehmen und genaue Erhebungen über die von den preussischen Güterbesitzern bezahlten Steuern über die Verbräuche u. s. w. anstellen lassen.

Ingegend ein Zusammenhang zwischen den russischen Maßnahmen und der Veröffentlichung des Zolltarifs besteht also nicht, und die weiten Betrachtungen, die Freiheit und Demokratie an die Meldung knüpfen, sind durchaus unfällig. Leider wird bei den fertigereichen Blättern dafür georgt werden, daß die Berichtigung, wenn sie überhaupt kommt, dem Leser viel flüchtiger vorüber gleitet, als das vorhergegangene Wehgeschrei, — und etwas wird man ja doch für die Stimmungsmache gegen den Tarif profitieren. Angeht die solcher Hoffnungen muß es immer mehr bedauern, daß das Wolffsche Bureau nicht wieder gegen die Berichtigung beiträgt, die Befämpfung der Politik einer Regierung zu unterstützen, deren amtliches Organ es bis zu einem gewissen Grade ist. Unparteilichkeit wäre das Mindeste, was es sich in der Behandlung der ganzen Angelegenheit zur Pflicht machen müßte. Wir können der „Nat. Anz.“ nur vollständig bestimmen, wenn sie zu der Spitze Folgendes schreibt:

„Dieser blinde Strohhaufen ist schon öfter abgeerntet worden, ohne zu wirken. Daß man in gewissen russischen Regierungskreisen an eine solche Maßregel hat und wieder gedacht hat, ist richtig; aber es ist nicht minder richtig, daß man sich schon vor Jahr und Tag entschlossen hat, davon abzusehen, weil die Sperrung der Grenze für die logenannten Preußengänger einerseits ganz unpolitisch, andererseits für Russland noch weit mehr schädlich sein würde, als für das Deutsche Reich. Sollte aber die russische Regierung wirklich von Neuem derartige Pläne empfangen, so würde sie nicht so leicht fertig sein, die dem Reichsrat der Königsberger freisinnigen Blätter auf die Nase zu binden. Das sollte sich denn noch die Haltung des Wolffschen Bureaus und wieder gedacht hat, die Bereinigung einer solchen, dem Samen der Einnahme auf der Seite tragenden Maßregel zu unterstützen. Bekanntlich ist das Wolffsche Bureau als offizielles und ist es auch bis zu einem gewissen Grade. Es liegt nun auf der Hand, daß die Verbreitung derartiger Nachrichten unangenehm diplomatische Schwierigkeiten auch sich geben kann. Der Herr Reichsrat wird wohl nicht umhin können, dem Wolffschen Bureau befehl auf die Finger zu setzen und gegebenen Falls nachdrücklich auf die Finger zu klopfen.“

* **Reichsanalysen.** Erbgraf Leopold, der älteste Sohn des Großherzogs von Baden, ist erst im Jahre 1871, wird am 10. August auf dem Schloß zu Stolzenburg, d. h. auf seine Vermählung mit Prinzessin Maria von Hessen-Wilhelmsbaderfeld (geb. 1874), der einzigen Tochter aus der zweiten Ehe des Prinzen Wilhelm von Hessen mit Prinzessin Juliana von Preußen-Schleiss, feiern. — Der König von Griechenland, welcher sich seit der Zeit in Athen befindet, wird am 20. d. M. in Kronenberg am heutigen Orte zum Besuch eintreffen. König Christian verließ deshalb die Residenz am Tage zuvor nach Schloss Fredensborg. Der Besuch der Kaiserin Wilhelme Dagmar am 20. d. M. wird in Kronenberg bereits am 10. d. M. erwartet, doch wird diese zunächst bis zur Ankunft der übrigen kaiserlichen Gäste auf Schloss Bernstorff Wohnung nehmen.

* **Das neu Ertzherzog.** Dem Kommandanten der vom Kaiser dem Kronprinzen angewiesenen Nacht „Kaiserlicher“ in Korvettenkapitän Schlicher unter Befehlung seines gegenwärtigen Kommandos im Reichsmarineamt ernannt worden. Schlicher trat im Herbst 1900 erkrankt aus Ostpreußen von Ostpreußen. Die „Berliner Anzeiger“ kann den Grund nicht unterbreiten, daß die Nachricht vom Tode der Kaiserin der Kaiserin Anna von Hessen eine abfällige Besichtigung gewesen sei. Sie sagt mit Recht: „Sollte es sich hier nicht um den Versuch handeln, die Kaiserin von einem Schritte abzuhalten, den sie für kurz oder lang vielleicht zu thun im Begriffe steht? — Doch der vorübergehenden Befehlung kann man auch die letzten Leben, daß man auf fast jeder Seite den Kaiserin nur als eine Frage der Zeit betrachte. Daß derselbe mit Bestimmtheit zu erwarten war, wird man auch von verschiedenen anderen Seiten bezeugt. Man nennt sogar den 8. September, den fast täglichen Festtag Maria Geburt, als den Tag, an dem bisher in Folge der Kaiserin mit großem Pomp geplant gewesen ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch das nun dementiert werden wird. Das wird jedoch nichts ändern, daß der Kaiserin befristet wird. Wie sie schon mitteilen, machte die Kaiserin aus ihren persönlichen Meinungen nur sehr wenig. Sie unterliegt vollständig fasthäftenden Einflüssen. Sogar die Hofschick und seine Familie, wie auch ihre Kammerfrau sind fasthäftig. Die Kaiserin Marie von Hessen-Wilhelmsbaderfeld, die bei dem Kaiserin die Kaiserin sollte, ist eine familiäre Kaiserin. Es läßt sich erwarten, daß die Kaiserin die Kaiserin und die Kaiserin die Kaiserin mit der Kaiserin näher befreundet wird. Die ultimative Presse befindet sich dies.“

* **Die seitige Angeordnete.** Gotha am 1. Oktober sein Amt als Senator des Dresdener Handelsamtes niedersetzen. Dagegen wird die Mitteilung, daß er die Stellung eines Staatsrats für das Handelsvertragsamt zu übernehmen gedente, in Abrede gestellt.

* **Die vielbesprochene Frage der Schaffung einer deutschen Kolonialarmee** wird soeben wieder von einem sibirischen Blatte mit der Meldung auf die Tagesordnung gestellt, daß es „die Militär der nachgebenden Kreise“ sei, die schaffende Behörde der Kolonialarmee zum Ausgangspunkt für die Bildung einer deutschen Kolonialarmee zu nehmen.

* **Generalkommissionen.** Dem Vernehmen nach ist dem Präsidenten der kaiserlichen General-Kommission zu Kassel von Landminne-Kommissionen ein demontischer Urlaub bewilligt, dessen Verlängerung nicht befristet werden dürfte. — Es scheint hiernach die Annahme nicht ganz unbegründet zu sein, daß der genannte Beamte, der schon vor einigen Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, gewillt ist, in den Ruhestand zu treten, zumal die schon lange schuldig erwartete Reorganisation der General-Kommissionen in näher Aussicht steht.

* **Der Norddeutsche Gewerkschaftsverband.** Ein Hamburg, richtet an den Reichstag eine Petition betreffs Abhaltung der Polizeireform.

* **Die 45tägigen Müchfahrten.** Die allgemeine Lage in Bezug auf die 45tägige Müchfahrt der Reichsfahrt ist nach der „Solel. Ztg.“ nunmehr so weit geklärt, daß man sie wohl mit einem Sage darstellen kann: Die auf preussischen Staatsbahnen (nicht aber die auf Privatbahnen, wie z. B. auf der Breslau-Warthener) zur Ausgabe gesandten Müchfahrten haben durchweg 45tägige Gültigkeit, mit alleiniger Ausnahme der nach Stationen der Böhmischen Nordbahn und der nach Paris Laundebn Stationen.

* **Wegen der sozialdemokratischen Partei.** Das Reichsamt beruht unter dem „Genossen“ aus Reihe vielfach eine sehr geringe Stimmung. So wurde schon seit Jahren in sozialdemokratischen Kreisen Dortmunds lebhaftes Verwundern gegen die Berliner Zeitung geäußert. Ansehen hatte sie keinen Erfolg. Ein Mitglied der dortigen sozialdemokratischen Partei, der Kaufmann Wilhelm Siebel, der bislang unter den Parteigenossen einen großen Ruf genoss, veröffentlicht nun einen Aufruf, in welchem ausgeführt wird, daß es jetzt, wo man in sozialdemokratischen Versammlungen und in der Presse sich mit Anträgen zum sozialdemokratischen Parteitag beschäftigt, an der Zeit sei, sich mit der Partei zu befreuen, daß in fast allen Orten in Deutschland über die sozialdemokratische Parteileitung respektive den Parteivorstand lebhaftes Klagen geäußert werde wegen seines diktatorischen Herrschens. Es sei das auch begründet, denn je länger jemand regiere, desto herrschaftlicher werde er. Der Vorstand habe es gegenwärtig durch die abwechselnden Umstände in der Partei, seine diktatorische Herrschaft zugehen, was für die Partei keineswegs von Vorteil sei. Einmal mehr, unterteilt von mehreren Genossen anderer Orte in Deutschland, folgenden Vorlesung: Der sozialdemokratische Parteivorstand übernehme alle zwei Jahre zur Hälfte oder zu einem Drittel aus an deren Stelle werden andere gewählt. Die Ausgewählten könnten in den ersten zwei oder drei Jahren nicht wiedergewählt werden.

* **Die Zuckerkonferenz.** Das westfälische Komitee glaubt, daß die englische Regierung die Einladungen Belgiens zu der

Vermischtes.

Ein Geiselt der Kaiser für den Kronprinz von Rom. Die man aus Neapel meldet, hat Kaiser Wilhelm auf bei seiner Heirat den Kronprinzen dem Dome in Rom 1000 Kronen geschenkt.

Ein neues Schloss für den Prinzen Heinrich. Wie dem „Berl. Tagl.“ aus Wien mitgeteilt wird, beschließt Prinz Heinrich auf seinem fernen, entlegenen Sommerhaus in dem Ort, der nur ein schlichtes Wohnhaus besitzt, ein Schloss zu erbauen zu erbauen. Die Vorbereitungen, wie Unternehmung des Bodens und dergleichen, sind bereits im Gange. Das kaiserliche Schloss in der Sommerfrische, das der Kaiser für seinen Sohn, den Kronprinzen, hat König Viktor Emanuel III. für sich und für die Königin und der neugeborenen Prinzessin in die italienischen Alpen begeben und genießt die Sommerfrische auf dem herrlichen, 1000 Jahre alten Schloss in dem Ort. Das Schloss wurde während des letzten Jahres restauriert, und 800 Arbeiter haben während sechs Monaten daran gearbeitet. Nur das Schlossmauerwerk seines Vaters, König Umberto, hat der junge König unverändert gelassen. König Viktor Emanuel III. ist ein Freizeitspieler und liebt es, des Morgens mit der Königin Spazierfahrten zu unternehmen, wobei er in der ungeliebtesten Weise mit den Kindern verkehrt. König und Königin sind passionierte Jäger und der Jagdpost von Nacconi geht mit seinem Waidwunde reichliche Jagdbeute. Während der zweiten Hälfte des August und im September wohnt das königliche Paar auf dem Hofen des Schlosses in dem Ort, der sich in der Nähe von Wien auf der Höhe des Berges befindet. Die Königin, die Kaiserin, wohnt König und Königin in ihrem Palast Capodimonte, in denen auch die Minister zum Vortrag empfangen werden. Das königliche Paar lebt höchst einfach. Die erste Mahlzeit wird zu Mittag eingenommen. Am Abend führt der König in seinem Wagen die in einem kleinen Wagen, der dem König zum Nachsitzen unter dem Schattens eines Baumes im Garten. Zum Dinner ist nur das nächste Gefolge mitgeladen. Im Morgen zu seinem Vater und Großvater raucht König Viktor Emanuel III. nicht und duldet auch die Zigarren nicht in seinem Privatgemach. Nur nach dem Essen dürfen die Offiziere und sonstige Mitglieder des Hofes rauchen. Auch Königin Elisabeth erlaubt die Zigarren, obwohl in Genuß sie mit dem ganzen Hofen die Damen dieser Gegend rauchen.

Der Zustand Grönländs ist wieder kritisch, die schwache Temperatur trägt zur Verheerung des Landes bei. Die letzten Regenstürme aus Neapel lassen seine Hoffnung mehr bestehen.

Herzliche Beerdigung. Ein Herr Strozziotti hat die Beerdigung in Südamerika in nicht mehr als drei Stunden vollständig vollendet.

Der Reichsgerichtspräsident in Nordamerika. Schaffer, der Reichsgerichtspräsident in Nordamerika, ist in Pittsburg, alle Mitglieder des Bundes und alle, die ihm zustimmen, sein aufgeführt worden, sich dem Auslande anzuschließen, er glaube, es dahin bringen zu können, daß alle Mitglieder des Reichsgerichts geschlossen werden. Warrion, der Reichsgerichtspräsident in Nordamerika, ist in Washington, das die Beerdigung des Reichsgerichtspräsidenten in der Welt unterstützen werde. — Eine weitere Meldung aus New York lautet: Sämtliche Familien von Pittsburg haben beauftragt, die Beerdigung des Reichsgerichtspräsidenten, welcher unternimmt die Beerdigung.

Blutiger Mord. Der „Berl. Tagl.“ läßt aus Wien folgende Mitteilungen: In Lissabon (Oesterreich-Schlesien) erregt der Ueberfall dreier Offiziere des dortigen 64. Infanterieregiments auf den Kaufmann Emil Aufsicht, den sie mit Schwertklingen tödlich verwunden, große Aufregung. Die Offiziere lauerten dem Aufsicht auf, als er sich zum Aufbruch bereit machte, um den Café Central auf und hielten förmlich vor ihren Säbeln auf ein. Aufsicht konnte nur mit seinem Gegenstand die Hände einzunehmen abgeben. Er wurde schließlich in ein Spital gebracht, wo sich herausstellte, daß ihm — außer mehreren anderen Verletzungen — die Hirnhäute durch einen Säbelhieb in der Höhe des Hinterkopfes durchschnitten waren. Den Aufschlag zum Ueberfall gab ein Brief bei einem Gartenfest auf der Schloßstraße, wo Aufsicht von einem jungen Leutnant beschimpft wurde, worauf er Anzeige bei dem Oberst von Lissabon erstattete. Die älteren Offiziere mißbilligten den Aufschlag gegen jüngere Kameraden. Die Sache wird sich wohl in nicht langer Zeit erledigen, als es in dem militärischen „Berl. Tagl.“ zum Ausdruck kommt.

Nachrichtliches vom Berliner Karolinen-Prozess. Das „N.“ will wissen, daß der famose Karolinen-Prozess von früher im Juni drei Wochen lang in einem Borsdorfer in Berlin sich abspielte. Der Karolinen-Prozess wurde von dem Berliner Karolinen-Prozess in Monte Carlo gewendet. Er habe unter jenem Namen im „Hotel Metropole“ gewohnt. Der dortige Oberkellner sei aber derlei Karolinen gewesen, der im Karolinen-Prozess eine Rolle spielte. Dieser habe Herrn v. Kröder erkannt und der Kröder angezeigt, welche Karolinen gewesen sei. Der Kröder hat sich dem Karolinen-Prozess angeschlossen. Das Paar hat dann nach Wien gereist. Zur Zeit weilt Herr v. Kröder in Wien. Woher das Blatt diese eingehenden Kenntnisse über das Thun und Treiben des Herrn von Kröder hat, lag es nicht.

Erreichte in der Arbeit. Auch die Sammelarbeiten der Beschäftigten der Arbeit sind zu Ende. Die Lage im Sammelarbeiten ist sehr ernst und wird immer bedrohlicher. Gestern ist die Vertikung der Arbeit in den Sammelarbeiten eingetreten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten. Die Stadt Chicago ist bankrott. Sie kann ihre Verbindlichkeiten nicht bezahlen, und niemand will sie Geld borgen. Die Straßen werden verfallen, und die Stadt wird in Verfall geraten.

entworfen zu werden und abzuheben. Die Bauzeichnungen sind groß, und die Baukosten auf 10 Millionen Schilling zu setzen. Ein Teil des prächtigen Baues ist gerade fertig gestellt worden, weil der Boden unter den Füßen nachgibt. Es ist leicht möglich, daß sich eines Tages ein ganzer Abrund öffnet, wenn nicht sofort die Abhebung des Baues befehligt wird. Die „Berl. Tagl.“ behauptet, daß die Arbeiten an dem Baue unter dem Namen eines hiesigen Bauunternehmens ausgeführt worden seien, und daß der König der Bauleitung gegenüber seine tiefste Enttäuschung über solches Verhalten ausgesprochen habe.

Kapitän Alfred Drehs in Stockholm? Aus Stockholm meldet uns die Zeitung, daß sich in der Stadt das Gerücht, daß der niederrheinische Kapitän mit Frau und zwei Kindern von Christiania aus hier angekommen wäre. Nun ist zwar in der That ein Herr dieses Namens mit Familie eingetroffen, aber der Direktor des Grand Hotel, wo Herr Drehs Wohnung genommen hat, verneint jeden Zusammenhang. Das hiesige Herr Drehs nur ein gewöhnlicher Geschäftsmann sei. Besonders ist die Sache sehr dunkel. Der Drehs selbst umgibt sich mit einem gewissen Nimbus. Sein Geschäft war mit den bekannten Initialen versehen und bestand aus 29 Koffern, die allgemein als französische Kofferungen angesehen werden. Das Grand Hotel wird von dem Drehs seit langem ein Geschäft betreiben. Der Vermuthung, daß es sich um den Kapitän Drehs handelt, ging vor einiger Zeit die Meldung in vielen Blättern voraus, daß Drehs eine Erholungsreise nach Norwegen und Schweden antreten wolle.

Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Ein neues Opfer des Seebades. Einmalige Ereignisse drangen gestern Nacht in die Villa des holländischen Generalkonsuls in Neapel, um dessen Haus zu zerbrechen, und eine vorausgehende Anzeige verfehlt, den Schwiegervater des Konsuls zu ermorden. Die Polizei legte Hinterhalte, verhaftete die Strolche nach langem, verwirrtem Kampfe, wobei zwei Schwere verletzt und ein Mann getödtet wurde. Der Anglistenfall im Seebad. Ein Hefebad in Hefebad ist am Sonntag ein gewöhnliches Mädchen, eine Verwandte des ehemaligen Oberbürgermeisters Jelle, beim Baden ertrunken. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei einem Aufstrome, der Sonntagmorgens, mehrere Personen in das Seebad getrieben wurden, als es in das Wasser fiel, ungeachtet wurde. Erst durch diesen Unfall wurde die Seebadverwaltung des Bades erregt. Das entsetzliche Ende der jungen Dame ist um so tragischer, als dieselbe verheiratet war und unweit von ihrer Wohnung in der Stadt lebte. Die Beerdigung wurde in der Stadt abgehalten. Leben Geschiedene ein Grabmal in der Stadt abgehalten. Tochter des Bauers a. D. Straß.

Wetterbericht vom 6. August 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Station	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0 Meeresebene	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stromboli	754,5	W NW	unbillig	bedeckt	11,19
2	Madiaolo	759,3	W NW	frisch	bedeckt	13,39
3	St. Eufemia	755,1	SSW	frisch	bedeckt	12,59
4	St. Eufemia	755,1	SSW	frisch	bedeckt	12,59
5	St. Eufemia	755,1	SSW	frisch	bedeckt	12,59
6	Paris	754,5	W NW	unbillig	bedeckt	15,99
7	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
8	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
9	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
10	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
11	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
12	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
13	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
14	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
15	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
16	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
17	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
18	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
19	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
20	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
21	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
22	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
23	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
24	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
25	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
26	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
27	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
28	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
29	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
30	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
31	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
32	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
33	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
34	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79
35	Brüssel	759,9	W NW	frisch	bedeckt	15,79

Hamburg, 6. August, 9 Uhr 45 Min. Vorm. Die Luftdruckverteilung ist gleichmäßiger, das Maximum liegt vor dem Kanal, eine Depression über Nordbaltic. Im Ostland schwache südliche bis westliche Winde, trübes Wetter, geringe Regenfälle. Deutsche Seewarte.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Relation eingegangen.) Berlin, 6. Aug.

Preisfeststellung
 der von der königlichen Preussischen Regierungskommission
 für u. Genossenschafts-Butter in
 Ila 103-106
 IIa 107-108
 IIIa 109
 Abfallende 108

Rambutter
 Schmal, Prima Bester 17% Tara 51
 prima in Deutschland raff. 52-53
 Bester Preussensmal 54-55
 Fett, in Amerika raffiniert 56
 in Deutschland raffiniert 59

Wochen-Marktschau.
 = Nürnberg, 3. August. (Bericht von Eduard Schöner).
 Kopfen. In der vergangenen Woche war das Geschäft ruhig
 & es betragen die Gesamtumsätze ca. 350 Ballen, deren Zahlungen
 in dieser Höhe gegenüberstanden. Die Preise für prima Sorten
 behaupteten sich, während mittlere und geringere Waare einige Markt-
 weniger erzielten. Notierungen: Höchständer und Marktpfeiler 75
 bis 88 $\frac{1}{2}$, Gebirgsböden 80-92 $\frac{1}{2}$, Galterlauer 80-105 $\frac{1}{2}$,
 Spelter 90-118 $\frac{1}{2}$.

Wochen-Marktschau.
 = Nürnberg, 3. August. (Bericht von Eduard Schöner).
 auf dem südlichen Viehmarkt zu Leipzig am 5. August.
 Melkziege: 240 Stück, mit ungar. 100 Döfen, 17 Ballen, 114 Ballen, 100
 Ballen; 400 Stück; 800 Stück; 1100 Stück, und unter 1100 Stück;
 - und ungar. Schöner 200 Stück.
 Marktpreise für 50 Stück, in M.

Zu- setzung	Bestandung	1899	1900
Damen:	1) vollständig, ausgemästet 40 Stück 60 bis 60 2) 30 Stück, nicht ausgemästet, - alles ausgemästet 3) 20 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 4) gering gemästet, mit geringem Fett	72 68 60 62	72 68 60 62
Stuten und Kühe:	1) vollständig, ausgemästet 40 Stück 60 bis 60 2) 30 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 3) 20 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 4) gering gemästet, mit geringem Fett	64 60 58 62	64 60 58 62
Kühe:	1) 20 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 2) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 3) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett	40 35 35	40 35 35
Stiere:	1) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 2) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett	20 20	20 20
Stiere:	1) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 2) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett	20 20	20 20
Stiere:	1) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett 2) 10 Stück, nicht ausgemästet, mit geringem Fett	20 20	20 20

Frankfurt, 3. August. (Bericht der Notierungskommission.)
 Dem Geschäftsmarkt auf dem Viehmarkt
 Eisenbahn waren in der Woche vom 27. Juli bis
 2. Aug. 1901 im Ganzen 2288 Stück vom Inlande zu

geführt und zwar 1978 Stück vom Süden und 4200 Stück vom
 Norden. Verkauf und Verladen wurde nach dem Süden 31 Wagen,
 1195 Stück.
 Es wurde gepöbelt für 50 kg Gefebengewicht nach Abzug verein-
 barer nebenstehender Tara.

Donnerstag Freitag Sonnabend
 1. 8. 2. 8. 3. 8.
 Beste schwere reine Sämeine 58 57 57-58 20% T.
 Schwere Mittelwaare 58-59 58 58-59 22
 Gute leichte Mittelwaare 59-60 59-60 59-60 22
 Geringe Mittelwaare 59 58-59 57-58 24
 Samen nach Qualität 50-54 50-54 50-54 16% T.
 Der Handel war
 fest fest fest

Tagess-Marktschau
 = Magdeburg, 5. August. (Notierungen des Magdeburger
 Vereins für Landwirtschaft.) 12. Eisen. 166-172 $\frac{1}{2}$,
 13. Eisen. 142-147 $\frac{1}{2}$ ab Station. 14. Eisen.
 146-150 $\frac{1}{2}$ ab Station, Qualität, noch nicht angeboten.
 15. Eisen. 148-160 $\frac{1}{2}$ je nach Qualität. 16. Eisen. 255-265 $\frac{1}{2}$
 ab Station. 17. Eisen. 140-40% $\frac{1}{2}$ ab Station. 18. Eisen.
 140, gem. amer. lots 120 $\frac{1}{2}$ ab Magdeburg bezahlt, auf
 Befahrung einige Mark mehr gefordert.

Briefe von Berlin vom 6. August.
 Beinhaltet die ungenügenden Stimmungsbilder von den
 ausländischen Börsen, insbesondere New-York und Wien, eröffnete
 die Börse in schwacher Haltung. Auch verminderten die Notierungen,
 inwieweit der russische Finanzminister der Bevölkerung in
 Deutschland Anwendung zur Einstellung der Korrekturen für einen
 deutsch-russischen Handelsvertrag erhebt habe. Im späteren Ver-
 laufe wurden Redungen vorgenommen; den Anlauf hierzu für die
 Erörterung gegeben haben, die durch den amerikanischen Stahl-
 arbeiter-Streik in England, sowie die seit dem 1. August in
 Wien und Berlin nicht mehr sich bedauernde und unruhigliche
 Arbeit-Notwendigkeit 24% fest.

Magdeburg, den 6. August 1901. (Ein. Stahlbericht.)
 Rosenthaler egl., von 88 $\frac{1}{2}$ Rend. Tendenz: ruhig.
 Stahlprodukte egl. 75% Rend. Tendenz: ruhig.
 Reichshaller egl. 28.95. Tendenz: ohne Tendenz.
 Westfälische egl. 29.20. Tendenz: ohne Tendenz.
 Gen. Stahlwerke 28.95. Tendenz: ohne Tendenz.

Die Preise werden sich bei einer Umkehrnahme von 100 Grt.
 bei 22.45. per Tonne. Käufer bei 8.75, 8.62 $\frac{1}{2}$,
 per Aug. 9.20, 9.17 $\frac{1}{2}$. per Okt. 8.75, 8.62 $\frac{1}{2}$,
 per Sept. 9.02 $\frac{1}{2}$, 9.07 $\frac{1}{2}$. per Dez. 8.75, 8.62 $\frac{1}{2}$,
 per Okt. 8.57 $\frac{1}{2}$, 8.62 $\frac{1}{2}$. Tendenz: ruhig.

Frankfurt, 6. August 1901. (Ein. Stahlbericht.)
 Judentum, 6. August 1901. (Ein. Stahlbericht.)
 Stahl 88 Rendement nach Wiener für ein Nord-Brand.
 Aug. 9.17. Dez. 8.60. Tendenz: ruhig.
 Sept. 9.02. Mai 8.77. Tendenz: ruhig.
 Okt. 8.60. Mai 8.90. Tendenz: ruhig.

Wien, den 6. August.
 Weizen Sept. 168.25 $\frac{1}{2}$, Okt. 170.50 $\frac{1}{2}$,
 Roggen Sept. 142.00 $\frac{1}{2}$, Okt. 143.50 $\frac{1}{2}$,
 Hafer Sept. 142.00 $\frac{1}{2}$, Okt. 143.50 $\frac{1}{2}$.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-
 zinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkohr etc.**

Coursnotierungen
 der Berliner Börse vom 6. Aug.
 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Preuss. Staats-Anleihe 1890	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1895	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1900	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1905	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1910	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1915	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1920	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1925	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1930	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1935	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1940	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1945	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1950	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1955	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1960	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1965	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1970	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1975	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1980	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1985	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1990	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 1995	101.00%
Preuss. Staats-Anleihe 2000	101.00%

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Preuss. Staatsbahn	1899	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1900	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1901	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1902	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1903	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1904	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1905	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1906	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1907	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1908	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1909	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1910	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1911	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1912	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1913	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1914	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1915	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1916	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1917	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1918	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1919	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1920	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1921	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1922	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1923	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1924	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1925	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1926	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1927	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1928	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1929	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1930	100.00%

Industrie-Papiere.

Preuss. Staatsbahn	1899	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1900	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1901	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1902	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1903	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1904	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1905	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1906	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1907	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1908	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1909	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1910	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1911	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1912	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1913	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1914	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1915	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1916	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1917	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1918	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1919	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1920	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1921	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1922	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1923	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1924	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1925	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1926	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1927	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1928	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1929	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1930	100.00%

Beispiel-Cours.
 Basisdistanz 2 1/2 %.

Preuss. Staatsbahn	1899	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1900	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1901	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1902	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1903	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1904	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1905	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1906	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1907	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1908	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1909	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1910	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1911	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1912	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1913	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1914	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1915	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1916	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1917	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1918	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1919	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1920	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1921	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1922	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1923	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1924	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1925	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1926	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1927	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1928	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1929	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1930	100.00%

Beispiel-Cours.
 Tendenz: fest.

Preuss. Staatsbahn	1899	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1900	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1901	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1902	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1903	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1904	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1905	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1906	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1907	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1908	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1909	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1910	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1911	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1912	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1913	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1914	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1915	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1916	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1917	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1918	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1919	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1920	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1921	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1922	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1923	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1924	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1925	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1926	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1927	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1928	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1929	100.00%
Preuss. Staatsbahn	1930	100.00%

**Mein in hervorragender herrlicher Wohnlage belegenes
 Villengrundstück,
 1630 qm, beabsichtige zu verkaufen. Beidseitig 10-12 Uhr.
 Julius Wagner, Paradeplatz 5, i.
 Saat-Roggen
 Professor Heinrich,
 langjährige Bildung, durch Weizen-Nachwahl vollständig winterhart,
 liefert die höchsten Erträge, verkauft in doppelt soviel, vorzüglicher
 Qualität, so lange Vorrath reicht, per 50 kg mit 3.00 egl. Sold
 R. Zersch, Oekonomierath,
 Neuburg-Parchim.
 Trockenschnitzel,
 Melassefutter
 Herrlich billigt
 Emil Voigt,
 Halle a. S. Thomasthorstr. 1.**

Reitpferd
 umständlicher, wo gute Be-
 handlung gewährleistet wird,
 billig zu verkaufen.
 Bürgerstr. 10, a. d. S.,
 Weichenfels.
 Shropshire-Down-
 Jährlingsböcke,
 der im Futter u. Weide anspruchs-
 los, dabei aber fruchtbarsten
 englischen Schafes, haben sich
 verkauft. Bei den Berliner Vieh-
 verhandlungen seit alle anderen
 Fleischschafe übertrafen. (1014)
 M. Knauer,
 Schwobitz bei Gedders.
 Auf Wunsch in Wagen auf
 Bahnhof Gedders.

Kraft-Ludwigskute,
 93, m. g. Weim., Koll. f. schweres
 Gewicht, einp. gefabr. bill. s. verk.
 Reichardt, Karlsruherstr. 16.
 60 Stück halbgelbliche
 Jährlings-Hammel,
 sowie 60 Stück degg.
 Hammel-Hämmer
 verkauft
 Domäne Böttcherode a. S.
 Freyberg.
 Schweizer Käber
 von importierten Schweizer Kühen
 bei abzugeben
 Berlin, W. Ostpreuss.-Kaufhaus
 Berlin W., Friedrich Wilhelmstr. 3.
 260 Stück
 halbgelb. Lämmer,
 meist zum Verkauf auf
 1. Juni 1901
 - aus Weim. u. Magdeburg
 (Station 278 Fern.)

**200 junge Rambouillet-
 Mutterschafe**
 verkauft zu sehr preiswerth.
 400 große Ramb.-Hammel,
 400 halbgelb. Jährlinge,
 sowie jeden Hohl
 halbgelb. Lämmer,
 hat abzugeben
 Fritz Jaeger, Neubildung,
 Schafzuchtstation,
 gegründet 1856.
 Bernburgerstr. 10, Nr. 36.
Jagdhuud.
 Das herrliche Jagdhuud zu
 kaufen gesucht. Off. mit Preis,
 sowie alle d. d. Magdeburg
 633 an Rudolf Mosse, Halle.

Wolfsphündin auf den
 Namen
 "Möppi" hübsch, entlassen.
 Wegen Verlobung abzugeben bei
 Spleß & Meyer, Friesen-
 str. 5. Der Verkauf wird
 gewahrt. (1191)

Kartoffeln,
 frühe Nieren (Paulsen's) Juli,
 sowie und runde Blau, sowie
 alle factischen und fixen
 faulst zu höchsten Tagespreisen
 in Ladungen und Outsoolen
 Hermann Franke,
 Hagenleben.
 Telefon-Nr. 104.
 Mammuth-Wintergerste,
 Petkuser Roggen,
 Squarehead-Weizen
 (s. schwerm. Boden, 400 m Weizen)
 empfiehlt zur Saat
 Domäne Rötendorf
 bei Weimar.

